

Friede den Hütten!⁽¹⁾

Während der Jugoslawienkrieg in Vergessenheit gerate war, kehrte der Krieg mit der militärischen Intervention Russlands in der Ukraine, nach Europa zurück. Mit dieser Besetzung begann erneut ein „kalter Krieg“. Der Propagandaapparat der imperialistischen Aggressoren verstärkte seine Aktionen auf der ganzen Welt, um die Völker der Welt mit von Lügenapparaten produzierten Nachrichten und intensiver nationalistischer und rassistischer Propaganda vollständig zu blockieren.

Eine von Pro-Russen und NATO-Anhängern dominierte Friedensbewegung

Man erkennt, dass einige der linken und friedensfreundlichen Kräfte in den westlichen imperialistischen Ländern ebenfalls unter dem Einfluss dieser Propaganda stehen. Da sind diejenigen, die dafür werben, „für den Frieden zu rüsten“, „sofort Truppen und Waffen in die Ukraine zu schicken“, oder diejenigen, die „das Eingreifen der NATO, der offensiven Organisation des Imperialismus“ fordern. Da gibt es das nationalistische Delirium, das einzelne Russen als Ungeheuer darstellt, oder diejenigen, die den bewaffneten faschistischen Bataillonen der Nazis in der Ukraine patriotische Orden verleihen. Und auf andere Seite gibt es diejenigen, die Russland, das bereits ein durch und durch kapitalistisches Land ist, immer noch mit der Sowjetunion gleichsetzen, sie als eine Macht betrachten, die dem Imperialismus ein Ende setzen wird. Auf Friedensdemonstrationen und Kundgebungen sind Transparente und Plakate zu sehen, die solche Gedanken zum Ausdruck bringen. Am gravierendsten ist, dass die meisten der Linken und der Friedensbewegungen in Deutschland keine Reaktion darauf zeigen.

Die Hauptaufgabe der Linken

Die heutige Schwäche der Friedensbewegung ist ein Spiegelbild des Zusammenbruchs und der Verwirrtheit innerhalb der deutschen Linken, die sie eigentlich hätte führen sollen. Heute spricht man von der Gefahr eines dritten Weltkriegs. Viele vergleichen die Entwicklungen mit den Ereignissen vor dem Ersten Weltkrieg. In gewisser Weise haben sie Recht. Die imperialistischen Mächte entfachen den Kampf um Teilung und Hegemonie von neuem. Die Zeit, aus der Geschichte zu lernen, ist also schon längst gekommen.

Die Linke in Deutschland und insbesondere die Kommunisten, sollten so schnell wie möglich zu ihren Werkseinstellungen zurückkehren.

Die Friedensbewegung muss vor leeren pazifistischen, flehenden Aufrufen befreit werden. Sie muss sich von Diskussionen über Kriegs- und Friedensfragen im Sinne eines weinerlichen bürgerlichen Humanismus distanzieren. Keine Empfehlung der Welt, die dieses Problem nicht von einem reinen Klassenstandpunkt angeht, kann den Massen die wirklichen Ursachen von Kriegen verständlich machen.

Die Forderung zum Beispiel, nach einer Welt frei von

Krieg, Militarismus und Gewalt ist eine gute und berechtigte Forderung. Es ist jedoch nur leeres Gerede, wenn kein offener Kampf gegen die Ursachen und Kräfte, die sie schaffen, angekündigt wird.

Es reicht nicht aus zu sagen, dass Kriege durch imperialistische Interessenkonflikte verursacht werden. Es sollte aufgedeckt werden, dass der Imperialismus aus dem Herzen des kapitalistischen Systems geboren wurde, und der Hauptfeind sollte adressiert werden. Der Kampf für den Frieden muss zu einem untrennbaren Bestandteil des Kampfes gegen dieses Ausbeutungssystem werden und auf dieser Grundlage neu aufgebaut werden.

Wer ist der Hauptfeind des Friedens?

Wie in der Geschichte fällt auch heute die Aufgabe, große Massen von Arbeiter:innen und Werktätigen in dieser Richtung aufzuklären und zu organisieren, in erster Linie den Kommunisten zu. Dies ist der Hauptgrund ihrer Existenz und ihre historische Aufgabe: Gegen diese kapitalistische Ordnung, die der Menschheit offensichtlich nichts als Ausbeutung, Armut und Krieg bietet, muss ein direkter Krieg geführt werden. Der Kampf für die einzige Alternative dazu, die eine egalitäre, gerechte und menschenwürdige Lebensordnung ohne Ausbeutung ist; der Kampf für den Sozialismus muss verstärkt werden.

Ob in der Ukraine oder in Russland... Ob in Deutschland oder in allen vom Kapitalismus abhängigen Ländern... Das Wichtigste, was den Arbeiter:innenn und werktätigen Massen unverzüglich klargemacht werden muss, ist: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“

H heute gibt es keinen anderen Weg, als den Kampf für den Frieden dauerhaft zu stärken und entschlossen gegen die Ausbeutung vorzugehen. Darum...

Krieg den Palästen!⁽²⁾

**Kommunistische Partei der Türkei
(TKP)**

Deutschland Organisationen

(1) „Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“ : so lautet der Titel einer Flugschrift, das der deutsche Schriftsteller Georg Büchner (1813-1837) im Juni 1834 im Alter von nur zwanzig Jahren als „der Landbote“ gegen die Ordnung verfasste.

(2) „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“: Aus dem Flugblatt von Karl Liebknecht (1871-1919), einer der Gründer der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), im Mai 1915 gegen den ausbrechenden großen Kriegs.

